

zu fordern. In Richmond, Virginia, ist jedoch eine große Sparbank für Neger fallit, weil leichtsinniger Weise die eingezahlten Gelder an „derrorragende Leute“ ohne Sicherheit ausgeliehen wurden, die an's Zurückzahlen nicht dachten. Unter ihnen figurirt oben General Howard, derselbe Mann, welcher seiner Zeit für die Regierung dem ganzen Emancipationswerke der Neger vorstand. In die Wirtschaftsvorgänge in Milwaukee, St. Louis, Chicago, Indianapolis sind die namhaftesten Männer hineingezogen, die neueste Betrugsanlage in dieser Sache richtet sich gegen den Staatsanwalt in Chicago. In Bezug auf die Postverwaltung werden überall Klagen laut. Ein Duzend Beamte mußten entlassen werden, weil sich herausstellte, daß sie bei der Vergabung von Contracten sich haben bestechen lassen. Interessant ist in diesem Departement die Entdeckung, daß Postbeamte Tausende von guten und brauchbaren ledernen Bekleidungsgegenständen, nur um sie dann zur Reparatur schicken und eine Vergütung beanspruchen zu können. Selbst gegen den Finanzsecretär Brishow, welcher die Steuerbetrugereien im Weiten so entschieden verfolgt, wird die Anklage erhoben, daß er mit den Brennern im Osten unter einer Decke stehe, und sie deshalb ungeschoren lasse. Thatsache ist es allerdings, daß die Steuerträger im Osten, auf dessen Stimmen Brishow bei seiner Präsidentschafts-Candidatur im Convente der Republikaner rechnete, ganz unbehelligt geblieben sind. Kein Verwaltungszweig, kein Verwaltungsförderer bis hinauf zu den höchsten Spigen bleibt bereist von diesen nicht bloß in der Luft schwebenden, sondern greifbare Formen annehmenden Anklagen. Aber nicht die Politiker allein trafen in dieser Weise in den Vordergrund. Aus Boston ist einer der angesehensten Geistlichen, Winslow, mit 700,000 Dollars entflohen, die er sich durch Fälschungen erschwand, und in Brooklyn tritt plötzlich von Neuem die Klage gegen den noch immer im Amte befindlichen Becker auf, daß er Frau Tilton eine sehr beträchtliche Zahl Lebensgefährten gegeben habe. Die Ueberfälle von Eisenbahnzügen und ihre Vererbung durch maskirte Banden mehren sich, und das Vertrauen in die Ehrlichkeit richterlicher Entscheidungen ist so wankend geworden, daß selbst in den dichtbesiedelten Staaten Indiana und Illinois das Volk Unschicklichkeit zu üben anfängt und nicht nur Mörder, sondern auch andere Verbrecher kurz und bündig aufknüpft. Aus dem Süden aber lauten nach wie vor die Mittheilungen hoffnungslos. Das ist in groben Umrissen ein Bild, wie es die amerikanischen Zeitungen der jüngsten Zeit entrollen. Vergeblich hält in das Chaos schon seit langer Zeit die Stimme von Carl Schurz an die besseren Elemente aller Parteien, sich zusammenzuscharen und eine Partei, die „Partei der ehrlichen Leute“ zu gründen. In der Jagd nach dem Gewinn scheint ihn aber Niemand zu hören und die Corruption unbeeinträchtigt ihren Fortgang zu nehmen.

Aus dem ungarischen Reichstage.

Budapest, 9. März. Präsident Koloman Tisza eröffnet die Sitzung des Abgeordnetenhauses um 10 Uhr. Die Abgeordneten Alexius Jarkas und Radislaw Rudibo haben um einen zweimonatlichen Urlaub angeführt. — Wird bewilligt. Julius Gullner, als Referent des Verwaltungsausschusses, legt den Bericht desselben über den Gesetzentwurf betreffend die Dienstboten-Ordnung vor. Ministerpräsident Tisza bittet, den Bericht in Druck legen zu lassen und denselben, ohne ihn erst an die Sectionen zu weisen, direct im Hause in Verhandlung zu ziehen. (Zustimmung.) Es folgt die Tagesordnung, auf welcher die Verhandlung des Gesetzentwurfes betreffend die Uebernahme des von den subventionirten Bahnen auf Grund des §. 2 des Ges.-Art. XXI: 1875 zu emittirenden Anlehens steht. In der Generaldebatte sprach Referent Dr. Gódy, Minister Péchy, Abgeord. Berzeviczy, Szasz Helys, Radislaw Tomcsanyi und Ernst Simonyi, worauf die Vorlage zur Basis der Specialdebatte angenommen wurde. In der Specialdebatte sprach zu §. 2, zu welchem Eduard Jiedeny ein Separatvotum eingebracht hatte, außer dem Antragsteller, Minister Péchy und Ernst Simonyi; die Vorlage wurde jedoch unverändert angenommen.

Inland.

Reps, 7. März. (Orig.-Corr.) Heute tagte hier unsere Stuhlversammlung. Eine Fülle von internen Geschäften (Wahlen in mehrfache Commissionen und Ausschüsse, Straßenbauangelegenheiten, Genehmigung von Jahrespräliminarien der unterstehenden Gemeinden, Pachtrelaxationen etc.) nahmen die Zeit der fast vollständigen Stuhlvertretung weit über die gewöhnliche Sitzungsdauer in Anspruch. Nach Abwicklung der Currentien legten unsere Confluentepolitiker ihren Rechenschaftsbericht über die Sitzung der letzten Nations-Universität vor. Der eingehende Bericht wurde mit allgemeiner Billigung zur Kenntniss genommen, und die entsendeten Deputirten konnten aus dem ihnen votirten Danke entnehmen, daß ihre Haltung seitens ihrer Sender auch bezüglich derjenigen Verhandlungsgegenstände in der Nationsuniversität vollkommen gutgeheißen werde, bei welchen sie sich nicht mit allen Mitdeputirten in Uebereinstimmung befunden hatten, — womit sich dieselben denn auch

über die, wie es heißt, wörtlich kühle Begegnung im collegialen Verkehr trösten mögen, die, von gewisser Seite her, den nicht in Allem Dedece Parirenden gegenüber in Aufnahme gebracht worden sein soll.

Am Schlusse der Sitzung dieser Stuhlvertretung kam noch der von einem Mitgliede eingebrachte, motivirte Antrag in Verhandlung, es möchte auch von diesem sächsischen Municipium eine Repräsentation an den hohen ung. Reichstag gerichtet werden, in welcher gegen den, vom Herrn Minister des Innern dem h. ung. Reichstag vorgelegten Gesetzentwurf, betreffend die Regelung des Königsbodens und die Aufhebung der sächsischen Nationsuniversität, als einen gegen die in Kraft stehenden Gesetze, besonders gegen den 43. Geletz-Artikel vom Jahre 1868 streitenden Vorgang Verwahrung eingelegt würde.

Dieser Antrag wurde jedoch als nicht opportun von mehreren Seiten bekämpft; auch wurde darauf hingewiesen, daß diese Vertretung in legerer Zeit ihrer Anschauung und ihren gesetzlichen Wünschen in mehrfachen Adressen und Repräsentationen, sowie auch durch den Mund ihrer Vertreter schon genügend Ausdruck gegeben hätte, und daß im Interesse der gesammten sächsischen Nation und auch dieses Staates ein solcher, jedenfalls erfolgloser und doch wieder mächtig aufreizender Schritt für jetzt, besonders Angesichts der angeführten Arrondirung des Königsbodens zu unterlassen sei. — Die bestrittene Arrondirung erschien erit für den Fall als letztes Wort dieser Stuhlvertretung geboten, wenn bei der bevorstehenden Arrondirung des Königsbodens die Rechte und Interessen und berechtigten Ansprüche der sächsischen Nation und dieses Staates nicht berücksichtigt würden.

Nach längerer Debatte wurde der Antrag auf Abfindung einer Repräsentation mit allen gegen 5 Stimmen abgelehnt. — Soweit die Verhandlungen unserer heutigen Stuhlversammlung.

Es erscheint demzufolge — abgesehen von der vielfach bestrittenen Ansicht des Herrn Ministers, daß eine Vertretung wie die Nations-Universität im modernen Verfassungsstaate keinen Platz haben könne — der betreffende Gesetzentwurf nach seiner, das Eigentumsrecht emporkhaltenden Seite wenigstens, — hier nicht ohne Grund geblieben zu sein.

Wohle doch der Herr Minister des Innern, von ähnlicher, gewiß recht staatsmännischer Einsicht geleitet, und erhaben über das Geheiß des gedankenlosen blinden Chauvinismus, der gewiß der gefährlichste Feind des ungarischen Staates ist, dem aber auch von unserer Seite zuweilen in nicht zu billigendem Ueberser entgegengetreten wurde, — durch seinen Arrondirungs-Gesetzentwurf des Königsbodens die Lebensbedingungen eines Volkes nicht zu untergraben suchen, das selbst nach dem Urtheile seiner Gegner ein Culturträger ist, und seiner inneren Natur nach friedlich, in seiner überwiegenden Mehrzahl nichts jehnlischer wünscht, als in Ruhe, in seiner ihm angeborenen Eigentümlichkeit im Vaterlande zu leben, und am Wohle dieses gewiß auch ihm theuren Vaterlandes in seiner Weise mitzuarbeiten!

Budapest, 9. März. (Vom Hochwasser.) Das Wasser ist im Laufe des Nachmittags um 1/2 Zoll gefallen. Es sind jedoch Anzeichen vorhanden, daß die Angaben des Pegels in Folge des heftigen Wellenschlages nicht ganz genau seien, und daß thatsächlich noch eine weit bedeutendere Abnahme des Wasserstandes stattgefunden haben müsse; zum mindesten wurde dies von mehreren Berichten behauptet, die angaben, die Wasserstände mit Aufmerksamkeit verfolgt zu haben. Einer weiteren Verminderung des Wasserstandes noch im Laufe der Nacht kann übrigens mit Bestimmtheit entgegen gesehen werden, da dieselbe Erscheinung von den oberen Donauflüssen und von den Gebirgsflüssen telegraphisch signalisirt wurde, und sich die Wirkung dieser Wasserabnahme hier selbstverständlich erst nach 8—12 Stunden geltend machen kann.

In der Hochwasser-Commission herrscht übrigens eine rege Thätigkeit; über die Geschäfte desselben haben wir folgendes zu berichten: Se. Majestät der König hat neuerdings einen glänzenden Beweis seiner Munificenz und seines innigen Wohlwollens für die Leiden der durch das Hochwasser Geschädigten gegeben. Auf Vorlage des Herrn Cultusministers Trefort geruhete nämlich Se. Majestät den Betrag von 15,000 fl. aus den Intercalarien der erledigten geistlichen Beneficien für die Ueberfluthungen zu bewilligen. Das Schreiben, mit dem Herr v. Trefort diesen munificenter Act des Königs dem Herrn Ober-Bürgermeister der Hauptstadt, Karl Rath, zur Kenntniss bringt, lautet wörtlich, wie folgt:

Hochwohlgeborner Herr Ober-Bürgermeister! Se. k. u. k. apostolische Majestät, unser allergnädigster Herr, geruhete in Folge meiner unterthänigsten Vorlage mittelst a. h. Entschliessung vom 7. März d. J. zur Vinderung des Uebers der durch das Austreten der Donau und ihrer Nebenflüsse Betroffenen, zu Lasten der 1876er Intercalarien der vacanten geistlichen Beneficien 15,000 fl. zu bewilligen und mich unter Einem zu ermächtigen: aus dieser Summe zur Vinderung der Noth der auf dem Territorium der Hauptstadt von der Hochfluth Geschädigten 3000 fl. Cw. Hochwohlgebornen zur Verfügung zu stellen. Indem ich die Ehre habe, Ew. Hochwohlgebornen von dieser neuern allergnädigsten Entschliessung Sr. k. u. apost. l. Majestät in Kenntniss zu setzen, wies ich gleichzeitig die k. u. k. Central-Staatskasse an, diesen Betrag gegen Quittung Ew. Hochwohlgebornen, beziehungsweise Ihrem Bevollmächtigten aus dem ungarischen Religionsfonde unverzüglich auszufolgen. Budapest, 9. März 1876. Trefort.

Eva verabschiedete sich dankend, und eilte auf ihr Zimmer, wo sie sich ungestört ihrem Schmerz hingeben konnte. Sie liebte Josepha wirklich, denn seine erschütternden Geständnisse hatten nicht die Wirkung auf sie ausgeübt, die er selbst von ihnen erwartete. Sie konnte kein großes Unrecht darin finden, daß er unter anderem Namen aufgetreten war — wenn schädete das auch?

Der schmerzliche Gedanke war das Nimmerwiedersehen, wovon Josepha gesprochen hatte. „Er reißt ab, er will sich von mir trennen, und er ist unglücklich! Dennoch liebt er mich, es ist kein Zweifel!“ „Ach, und ich liebe ihn so innig!“ — „Nein, er kann, er darf nicht abreißen!“ Sie faßte endlich einen Entschluß, und setzte sich an ihrem kleinem Schreibtische nieder.

Wohl fühlte sie das Ungewöhnliche ihrer Handlungsweise, doch ein wahrhaft liebendes Herz fragt nicht lange nach den Gesetzen der Conventienz. Sie begann sich nur kurze Zeit, dann schrieb sie mit zitternder Hand die folgenden Zeilen:

„Herr Josepha! Sie dürfen morgen noch nicht abreißen, ich bitte Sie darum, und Sie werden meinem Wunsche nicht entgegen handeln können, wenn Sie mich wahrhaft lieben. Ich habe Vertrauen zu Ihnen, und sage Ihnen ohne Scheu, daß ich Sie liebe, damit Sie Muth fassen und jenen Hindernissen, jener falschen Stellung unverzagt entgegen treten, die Sie gewiß nicht hervorgerufen haben. „Warum wollten Sie mich verlassen, — für alle Zeit, — wie Sie gestern sagten? Nein, Sie haben nicht das Recht, eigenmächtig zu zerstreuen, was eine höhere Jügung in unsere Seelen gelegt. Sie würden uns Beide unglücklich machen. Sie haben meine Antwort auf Ihre Geständnisse noch nicht gehört. Darum sage ich Ihnen nicht Lebewohl, sondern erwarte Sie heute Abend an derselben Stelle.“

(Fortsetzung folgt.) Ihre Schwester E. de M.

Herr Ober-Bürgermeister Rath legte dieses Schreiben des Herrn Ministers sofort der Hochwasser-Commission vor, die dasselbe mit stürmischem Rufen „Eljen a kiraly!“, „Eljen Trefort!“ begrüßte. Auf Antrag Davogy's wird der Herr Ober-Bürgermeister Rath ersucht, zunächst dem Herrn Cultusminister Trefort für seine hochherzige Fürsorge den tief gefühlten Dank der Commission auszusprechen.

Budapest, 10. März. Der für das Szörcnyer Comitae ernannte Commissar, Abgeordneter Nikolaus Ujfalussy, ist vorgestern hier eingetroffen und hat dem Ministerpräsidenten seinen Bericht über die bisher gemachten Erhebungen und getroffenen Verfügungen unterbreitet. Herr v. Ujfalussy soll im Verlaufe der von ihm geführten Erhebungen ganz merkwürdigen Umtrieben und einem förmlichen Mattentöng agitatorischer Conventikel auf die Spur gekommen sein.

Die Regierung wird — wie „Nemzeti Hirlap“ meldet — den Gesetzentwurf betreffend die Uebernahme der Ostbahn durch den Staat in kurzer Zeit dem Abgeordnetenhause vorlegen. Bei diesem Anlasse wird sie auch einen auf die gesammten Angelegenheiten der Ostbahn bezüglichen eingehenden Bericht unterbreiten, auf Grund dessen das Haus erit einmal die odische Angelegenheit, welche dem ungarischen Staatscredit so sehr geschadet hat, endgültig wird regeln können.

Agram, 9. März. Nach einer Meldung des „Obzor“ haben die Jnsurgentenführer Pabolovic und Spocicz einen türkischen Provinzial-Transport nach Goransco bei Muratovicza angegriffen und einen großen Sieg errufen. Die Türken sollen 800 Tode und 1000 Verwundete auf der Wajfah statt gelassen haben. Außer den Provinzialtruppen sind noch sonstige beträchtliche Kriegskräfte den Aufständischen in die Hände. — In Casma wurde bei der heute stattgefundenen Nachwahl der hiesige Advoat Poh mit 202 gegen 5 Stimmen für Starcevicus, zum Abgeordneten gewählt.

Wien, 9. März. Ueber die Verhandlungen bezüglich der ung. Notenbank meldet die „Börsen-Correspondenz“ mit Vorbehalt: Der Gouverneur und der Generalsecretär der österreichischen Nationalbank sind mit der Gründung einer separaten ungarischen Notenbank einverstanden. Die österreichische Nationalbank würde die Gründungsconcession erhalten und ihrem Metallvorrath als Dotation der neuen Bank dreißig Millionen entnehmen.

Wien, 10. März. Die Vorgänge im Jansbrucker Landtag bilden den Gegenstand einer lebhaften Besprechung zwischen den hier weilenden Ministern.

Graz, 9. März. (Landtag.) Eine Zuschrift des Statthalters theilt mit, daß der §. 43 der vorjährig beschlossenen Geschäftsordnung, betreffend die Interpellationen an die Vertreter der Regierung, nicht in Wirksamkeit treten dürfe.

Prag, 9. März. Der Landtags-Club schickte eine Adresse an Anstajus Grün ab. Dr. Schmechel verfaßt dieselbe. — Die Untersuchung betreffend der Nothijfchen Cassenschäden wurde wegen Mangels eines Thatbestandes eingestellt und der verhaftete Creditanstalt-Beamte Krenmer entlassen.

Prag, 10. März. Die hier anwesenden Minister reifen zu einer Minister-Conferenz nach Wien ab. — Eine Arbeiterversammlung, welche beabsichtigt die Gründung eines Arbeitervereins stattdessen sollte, wurde von der Polizei verboten.

Zara, 9. März. Baron Nobich erhielt vom Grafen Andrasj die telegraphische Weisung, sich abermals an die Südgrenze zu begeben; er wird in Metcovich mit dem türkischen Gouverneur zusammentreffen.

Ragusa, 9. März. Abends. Die Jnsurgenten haben einen großen Erfolg errungen. Als die Türken Proviant von Gado nach Geransco führten, rückten Socica und Peto Pabolovic von Gollia mittelst Gilmärchen vor, verlegten den Türken den Weg und lieferten ihnen bei Muratovicza ein Treffen. Die Türken flohen. Die Jnsurgenten verfolgten die Flüchtenden bis Spant. Gegen 800 Türken (was offenbar eine Ueberreibung der Jnsurgenten ist) sollen von den Jnsurgenten getödet, weitere 1000 Türken verwundet worden sein. Die Jnsurgenten erbeuteten türkische Kanonen mit sämmtlicher Munition und mehrere hundert Gewehre, sowie alle Trampferde und allen Proviant. Jedenfalls ist dies der größte Erfolg der Jnsurgenten seit Ausbruch des Aufstandes.

Ragusa, 10. März. Noch ein zweites Gefecht wird gemeldet. Von Jubbosko-Polje kommende 800 Türken griffen die in Kac lagernde Jnsurgentenschaar unter Judobrates an. Judobrates schlug die Türken bis Bojnice und Lipovace zurück und verfolgte sie bis Kovaschajim-Mosk.

Ausland.

Berlin, 8. März. Das Wolffsche Bureau erklärt die von verschiedenen Seiten verbreitete Nachricht über eine Reise des Kronprinzen nach Italien als völlig unbegründet. Eine solche Reise ist gar nicht in Frage gekommen.

Berlin, 10. März. Der Herzog und die Herzogin von Edinburgh sind gestern Abends nach Petersburg gereist.

Paris, 9. März. Als in der gestrigen Kammer Sitzung der Führer der Intransigenten, Raquet, auf der Tribüne erschien, entstand lebhafter Lärm und Zischen. — Die „Liberte“ glaubt, daß ein Ministerium Jules Simon die meisten Ausichten habe.

Paris, 10. März. Das Journal Officiel veröffentlicht die Ernennung des neuen Ministeriums in der mitgetheilten Zusammenstellung. Dufayre wurde zum Präsidenten des Ministerrathes ernannt und übernimmt auch das Portefeuille des Cultus, welches vom Unterrichtsministerium abgetrennt wurde.

Verailles, 9. März. (Kammer Sitzung.) Grövy dankt für die auf ihn gefallene Wahl zum Kammer-Präsidenten. Er verspricht ein wachsameres Hüter der Würde und Prärogative der Kammer zu sein und die Debatten unparteiisch zu leiten. — Die Kammer versichte sodann mehreren Wahlen. — Von den Bureau der Kammer haben sechs zu ihren Vorsitzenden Mitglieder der Linken, zwei Mitglieder äußerer Linken und drei Mitglieder des linken Centrums gewählt. — Vier Bureau des Senats wählten Republikaner, die übrigen fünf Conservative zu ihren Präsidenten.

Rom, 8. März. Die Kammer wählte Pirolti, Correnti, Peruzzi und Mancini zu Vice-Präsidenten; sodann wurden acht Secretäre und zwei Quaestoren gewählt.

Rom, 9. März. Die Journale constatiren, daß die Bureau-Wahlen in der Kammer günstig ausfielen. Ueber die betreffenden Listen wurde zwischen der Linken, einem Theile des Centrums und einigen Deputirten der Rechten ein Einvernehmen erzielt.

Rom, 9. März. (Kammer Sitzung.) Biancheri dankt der Kammer für seine Wahl zum Präsidenten. Der Minister der öffentlichen Arbeiten, Herr Spaventa, legt die Eisenbahn-Conventionen vor, für deren Behandlung die Dringlichkeit genehmigt wird.

Madrid, 8. März. Viel carlistische Flüchtlinge machen von der Amnestie Gebrauch und kehren nach Spanien zurück.

Budapest, 9. März. Bedeutende carlistische Persönlichkeiten haben sich der Regierung Don Alfonso's angeschlossen.

London, 8. März. Die heutige Verhandlung in der Affaire „Stratbelyde“, „Franconia“ beschränkte sich auf die Vernehmung der französischen Kooften und der beiden Leute am Ruder der „Franconia“, deren Aussagen in jeder Weise günstig für die „Franconia“ ausfielen. Namentlich erklärte der Kapitän, wie an Bord der „Franconia“ Alles ordnungsgemäß hergegangen sei, und daß, als der britische Kooft die Gefahr des Schiffes für dringend gehalten habe, Capitän Reyn schon alle Anhalten getroffen habe, durch das Herablassen der Boote die Leute der „Stratbelyde“ zu

retten. Morgen werden nachdem noch zwei vom Tod ernannte Sachverständige unterverhört sein werden. Auf der „Franconia“, wurde von nach Vernehmung der „Dealconia“ aufzurufen, da das Vertheidigung schon begonnen worden, 9. März.

In Poplar sagte der französische Zusammenstoß der Capitoten und die Maschine zu lassen. Sobald die genügen nach rückwärts in Gang zu Backbord zu legen, und die dem Augenblicke des Vertheidigung ging, verging die Boote auch.

Der englische Kooft ging, auf, das Schiff mit Backbord legen zu lassen. Niube benadete zu haben. Die Mannschaft der „Als die „Stratbelyde“ in jenen war, hätte die letztere die Ware das Ruder der „Franconia“ unter den beständenden geleitet haben.

Der Capitän habe die Besatzung nicht in Verwirrung besetztliche der Capitän, nach

Sodann beständig der jürende Quartiermeister Joführung der erhaltenen Stet Petersburg, 9. März.

Generals Tscherniajew's Allarm und istigt zu dessen Posen erhalten haben will.

Preußen für Rußland“ und Eisen auf, um die Grenze gegen Preußen umgewandelt und die Arbeitsschanden werden der Werke verwendet zu werden.

reich Rußland Preußen so wichtig und istigt zu dessen Posen zu operiren, hat Preußen zur die Werke von Königberg, 2

Einer unserer Eisenbahnsachverständigen übertrafende Boobahnhöfe, Magazine für Kraftschleunigsten Beförderung vor

will die preußische Regierung um des militärischen Erfolges eines neuen Krieges mit Preußen. Kennt man bei uns

Belgrad, 8. März. Belgrader Kreis im Weissen Belgrad, 9. März.

Der Krugewach-Affaire verhafteten Gemeinbediensteten, sämtlich in Untersuchung gesetzt Konstantinopel, 8.

Bankiers von Galata wegen 6 Pfund Sterling zu 18 Procent und der Herzogovina erhalten weigern aber, der Fichte Geld

sobald die Jnsurgenten die Anstrengen sollten, würde Wabam abtreten, welcher gegen die Jnsurgenten verthe.

Washington, 8. März. Repräsentantenhauses in der des Polizeigerichtes zu entpred der Commission geführte Unter

Washington, 8. März. welches ihn gegen eine Caution bezieht. Nachdem der Hauptbe

beschloß das Repräsentantenhaus und dessen Verlegung in den 3 Tagen. — Die Commission zur gewalt und die Legislative bestmoch ein Ersparnis von über

Der Senat hat die Aufnahme Negers Linchbad mit 32 gegen Newyork, 6. März.

Tweed erkannte die Jury zu 6 summe von 6,535,117 Dollars

Local- und

(Hof- und Pers von Oesterreich stattete am Sonntag in Claridge's Hotel, der Prinz Herzogin von Edinburgh, sowie Besuch ab; Montag in aller Frühe nach Neapel, wo sie bis zu dem 10. März verweilt. Die Meldung der Reise unter dem Namen einer Gährt auf heuer den Namen eines des Heiratsprojectes zwischen einer österreichischen Erzherzogin und nach seiner ersten Conferenz sofort wieder nach Ober-Italien Unterredung mit der Mutter der Herzogin von Genoa. — Papi in Ungarn 5000 Francs gegenlichen Nuntius dem Minister an übergeben worden. — Der „Diz telegraphiren: Die Kaiserin von Ueberfahrt im „Claridge Hotel“ zu bleiben, bevor sie mit ihrer sammentreffen wird, die in dieser hohe Reisende hat diesen Morgen der neben ihrem Hotel sein Wille von Oesterreich hat die französische gezeichnet. Es erhielten: der Pri

retten. Morgen werden wahrscheinlich die Verhandlungen geschlossen, nachdem noch zwei vom Todtenbeschaer zur Besichtigung der „Franconia“ ernannte Sachverständige und die in Deal bereits vernommenen Bootleute verhört sein werden.

Der englische Voeite forderte den Capitän, ehe dieser nach vorne ging, auf das Schiff mit voller Kraft vorwärts gehen und das Ruder Backbord legen zu lassen. Der englische Voeite schien nicht die normale Ruhe bewahrt zu haben.

Die Mannschaft der „Franconia“ ging sofort zu den Booten. Als die „Stratfelde“ in so drohende Nähe der „Franconia“ gekommen war, hätte die letztere stoppen und nach rückwärts wenden müssen.

Der Capitän habe nie seine Besonnenheit verloren, die Mannschaft sei nicht in Verwirrung gewesen. Zur Zeit des Zusammenstoßes befehligte der Capitän, nach demselben der englische Voeite.

Sodann bestätigten der Quartiermeister Karl Bentin und der assistierende Quartiermeister Johann Peter Helf den Empfang und die Ausführung der erhaltenen Steuerungsbeehle.

Petersburg, 9. März. „Ruski Mir“, das Organ des Generals Tschernajeff, schlägt ursprünglich Deutschland gegenüber Alarm und rücht zu dessen Begründung „Entsüllungen“ auf, die es aus Polen erhalten haben will.

Belgrad, 8. März. Heute passierte die National-Miliz des Belgrader Kreises im Besize des Fürsten Milan eine Reue.

Washington, 8. März. Die Untersuchungs-Commission des Repräsentantenhauses in der Affaire Vellnap lehnte es ab, der Requisition des Polizeigerichtes zu entsprechen, weil dadurch ein Präjudiz für sie von der Commission geführte Untersuchung entstehen könnte.

Washington, 8. März. Vellnap stellte sich dem Gerichte, welches ihn gegen eine Caution von 25,000 Dollars auf freiem Fuß gelassen. Nachdem der Hauptbelastungszeuge Marib verschwunden ist, so beschloß das Repräsentantenhaus, die gerichtliche Verfolgung Vellnap's und dessen Verlegung in den Anklagestand auf unbestimmte Zeit zu verzagen.

Washington, 8. März. Vellnap stellte sich dem Gerichte, welches ihn gegen eine Caution von 25,000 Dollars auf freiem Fuß gelassen.

Washington, 8. März. Vellnap stellte sich dem Gerichte, welches ihn gegen eine Caution von 25,000 Dollars auf freiem Fuß gelassen.

Washington, 8. März. Vellnap stellte sich dem Gerichte, welches ihn gegen eine Caution von 25,000 Dollars auf freiem Fuß gelassen.

Washington, 8. März. Vellnap stellte sich dem Gerichte, welches ihn gegen eine Caution von 25,000 Dollars auf freiem Fuß gelassen.

Washington, 8. März. Vellnap stellte sich dem Gerichte, welches ihn gegen eine Caution von 25,000 Dollars auf freiem Fuß gelassen.

Washington, 8. März. Vellnap stellte sich dem Gerichte, welches ihn gegen eine Caution von 25,000 Dollars auf freiem Fuß gelassen.

Washington, 8. März. Vellnap stellte sich dem Gerichte, welches ihn gegen eine Caution von 25,000 Dollars auf freiem Fuß gelassen.

Washington, 8. März. Vellnap stellte sich dem Gerichte, welches ihn gegen eine Caution von 25,000 Dollars auf freiem Fuß gelassen.

Washington, 8. März. Vellnap stellte sich dem Gerichte, welches ihn gegen eine Caution von 25,000 Dollars auf freiem Fuß gelassen.

Washington, 8. März. Vellnap stellte sich dem Gerichte, welches ihn gegen eine Caution von 25,000 Dollars auf freiem Fuß gelassen.

Washington, 8. März. Vellnap stellte sich dem Gerichte, welches ihn gegen eine Caution von 25,000 Dollars auf freiem Fuß gelassen.

Washington, 8. März. Vellnap stellte sich dem Gerichte, welches ihn gegen eine Caution von 25,000 Dollars auf freiem Fuß gelassen.

Washington, 8. März. Vellnap stellte sich dem Gerichte, welches ihn gegen eine Caution von 25,000 Dollars auf freiem Fuß gelassen.

Washington, 8. März. Vellnap stellte sich dem Gerichte, welches ihn gegen eine Caution von 25,000 Dollars auf freiem Fuß gelassen.

Washington, 8. März. Vellnap stellte sich dem Gerichte, welches ihn gegen eine Caution von 25,000 Dollars auf freiem Fuß gelassen.

Washington, 8. März. Vellnap stellte sich dem Gerichte, welches ihn gegen eine Caution von 25,000 Dollars auf freiem Fuß gelassen.

kreuz des Leopolds-Ordens; der General Baron de Launay, Stadtkommandant von Caen, und der General de Berges, Artillerie-Director, das Großkreuz des Franz-Josephs-Ordens; der General Dulose, das Großkreuz des Eisernen Krone; der Major Garin, Cabinets-Chef des Kriegsministers, das Comthurkreuz des Franz-Josephs-Ordens, und endlich der Major Brunet, französischer Militär-Attaché in Wien, das Comthurkreuz des Leopolds-Ordens.

— (Wem gehört der Tabak?) Das hiesige t. u. Finanz-mache-Commissariat gibt unterm 5. d. mittels Anschlagens unter Rath-hausvor bekannt, daß am 12. Januar d. J. auf der Straße zwischen Hermannstadt und Heltau 12.5 und 10 Kilogramm inländischer Blättertabak zweien flüchtig gewordenen Männern abgenommen wurden und fordert diejenigen auf, welche ihr Eigenthumrecht auf den vorchrist-nmäßig aufbewahrten Tabak geltend machen wollen, sich innerhalb 30 Tagen zu melden.

— (Auch eine Execution mit Militär-Assistenz.) Ein hiesiger Gemeindevorstand hatte einen bereits erwachsenen Bengel in die Lehre genommen und denselben vier Wochen hindurch gefüttert. Der Junge betätigte seinen Dank hiesfür derart, daß er gerade bei Eintritt der Zeit durchging, wo das Gewerbe in Schwung zu kommen pflegt.

— (Pfarrrwahl.) Professor Wilhelm Wagner ist gestern einstimmig zum Pfarrrer in Kastenholz gewählt worden.

— (Zu Stande gebracht Straßensünder.) Aus Keps wird uns geschrieben: Am 2. d. wurde Jakob Mayelle unweit von Hóviz in der Nähe des sogenannten weißen Brunnens auf der Straße von einem unbekanntem Individuum überfallen, im Gesicht und am Kopf schwer verwundet und seiner Habe beraubt, worauf der Thäter das Weite suchte.

— (Concert zum Besten der Ueberflschwemmen.) Wir lesen in der „Kronstädter Zeitung“: Das vom hiesigen ungarischen Casino veranstaltete Concert, welches am 7. d. zu Gunsten der Ueberflschwemmen im Saale des Hotels Nr. 1. stattfand, war zahlreich besucht und lieferte einen Reingewinn von 144 fl. Außerdem hatten die Mitglieder des Casinos unter sich eine Sammlung veranstaltet, deren Erträgniß 171 fl. und spätere 103 fl. mit dem obigen Reinertrag per 144 fl., zusammen also 418 fl. sofort an die Nothleidenden abgetheilt wurden.

— (Adressfälle.) Der gewesene Prodecan der Klausenburger Universitäts, Professor Dr. Emerich Kordubly, ist in der Budapester Landesirrenanstalt im 35. Lebensjahre, — Gräfin D'Agout, Mutter der beiden Töchter Vigis, im 72. Lebensjahre in Paris gestorben.

— (Die Königin Victoria) wird nun dennoch im Laufe des heurigen Sommers den Continent besuchen. Ueber die Vorbereitungen zu ihrer Reise verlautet, daß außer der königlichen Yacht „Victoria“ und „Albert“ auch die Admiralitäts-Yacht „Eugénie“ in Bereitschaft gesetzt wird, um die Fahrt über den Canal zu machen.

— (Ein Vatermord.) Vor dem Schwurgerichte von Perigueux (Dordogne) wird gegenwärtig ein Criminalproceß verhandelt, der geeignet ist, in weiteren Kreisen Sensation zu erregen. Ein junger Doctor der Medicin, ein Bauernsohn, Namens Garrigues, ist angeklagt, im Vereine mit seiner Mutter und unter Beihilfe eines Aechtes seinen Vater, welcher der Familie lästig fiel, durch Gift aus dem Wege geräumt zu haben.

— (Die Königin Victoria) wird nun dennoch im Laufe des heurigen Sommers den Continent besuchen. Ueber die Vorbereitungen zu ihrer Reise verlautet, daß außer der königlichen Yacht „Victoria“ und „Albert“ auch die Admiralitäts-Yacht „Eugénie“ in Bereitschaft gesetzt wird, um die Fahrt über den Canal zu machen.

— (Die Königin Victoria) wird nun dennoch im Laufe des heurigen Sommers den Continent besuchen. Ueber die Vorbereitungen zu ihrer Reise verlautet, daß außer der königlichen Yacht „Victoria“ und „Albert“ auch die Admiralitäts-Yacht „Eugénie“ in Bereitschaft gesetzt wird, um die Fahrt über den Canal zu machen.

— (Die Königin Victoria) wird nun dennoch im Laufe des heurigen Sommers den Continent besuchen. Ueber die Vorbereitungen zu ihrer Reise verlautet, daß außer der königlichen Yacht „Victoria“ und „Albert“ auch die Admiralitäts-Yacht „Eugénie“ in Bereitschaft gesetzt wird, um die Fahrt über den Canal zu machen.

— (Die Königin Victoria) wird nun dennoch im Laufe des heurigen Sommers den Continent besuchen. Ueber die Vorbereitungen zu ihrer Reise verlautet, daß außer der königlichen Yacht „Victoria“ und „Albert“ auch die Admiralitäts-Yacht „Eugénie“ in Bereitschaft gesetzt wird, um die Fahrt über den Canal zu machen.

— (Die Königin Victoria) wird nun dennoch im Laufe des heurigen Sommers den Continent besuchen. Ueber die Vorbereitungen zu ihrer Reise verlautet, daß außer der königlichen Yacht „Victoria“ und „Albert“ auch die Admiralitäts-Yacht „Eugénie“ in Bereitschaft gesetzt wird, um die Fahrt über den Canal zu machen.

— (Die Königin Victoria) wird nun dennoch im Laufe des heurigen Sommers den Continent besuchen. Ueber die Vorbereitungen zu ihrer Reise verlautet, daß außer der königlichen Yacht „Victoria“ und „Albert“ auch die Admiralitäts-Yacht „Eugénie“ in Bereitschaft gesetzt wird, um die Fahrt über den Canal zu machen.

— (Die Königin Victoria) wird nun dennoch im Laufe des heurigen Sommers den Continent besuchen. Ueber die Vorbereitungen zu ihrer Reise verlautet, daß außer der königlichen Yacht „Victoria“ und „Albert“ auch die Admiralitäts-Yacht „Eugénie“ in Bereitschaft gesetzt wird, um die Fahrt über den Canal zu machen.

in Darmstadt den Gedanken angeregt, daß in Oesterreich-Ungarn sämmtliche evangelische Gemeinden, in Deutschland der Centralvorstand der Gustav-Adolf-Stiftung mit den sämmtlichen Unter-Vereinen, sowie die Schweizerischen Hilfsvereine und die Etschische Evangelisations-Gesellschaft vom laufenden Jahre 1876 bis 1881 eine beliebige Summe zurück- und auf Zinsen legen. Man gibt sich in den betreffenden Kreisen der Hoffnung hin, daß das ganze evangelische Europa, namentlich England, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen sich an dem Lebenswerke beteiligen werden, und daß auch Nordamerika leicht in dieses Interesse hineingezogen werden kann.

— (Episode von einer Hofstafel.) Zu einer jüngst in Wien abgehaltenen Hofstafel, an welcher 120 Gäste theilnahmen, war — wie das „Frelb.“ berichtet — auch der Abgeordnete Dr. K. geladen. Der Beginn der Tafel war für 6 Uhr Abends anberaumt.

— (Episode von einer Hofstafel.) Zu einer jüngst in Wien abgehaltenen Hofstafel, an welcher 120 Gäste theilnahmen, war — wie das „Frelb.“ berichtet — auch der Abgeordnete Dr. K. geladen. Der Beginn der Tafel war für 6 Uhr Abends anberaumt.

— (Episode von einer Hofstafel.) Zu einer jüngst in Wien abgehaltenen Hofstafel, an welcher 120 Gäste theilnahmen, war — wie das „Frelb.“ berichtet — auch der Abgeordnete Dr. K. geladen. Der Beginn der Tafel war für 6 Uhr Abends anberaumt.

— (Episode von einer Hofstafel.) Zu einer jüngst in Wien abgehaltenen Hofstafel, an welcher 120 Gäste theilnahmen, war — wie das „Frelb.“ berichtet — auch der Abgeordnete Dr. K. geladen. Der Beginn der Tafel war für 6 Uhr Abends anberaumt.

— (Episode von einer Hofstafel.) Zu einer jüngst in Wien abgehaltenen Hofstafel, an welcher 120 Gäste theilnahmen, war — wie das „Frelb.“ berichtet — auch der Abgeordnete Dr. K. geladen. Der Beginn der Tafel war für 6 Uhr Abends anberaumt.

— (Episode von einer Hofstafel.) Zu einer jüngst in Wien abgehaltenen Hofstafel, an welcher 120 Gäste theilnahmen, war — wie das „Frelb.“ berichtet — auch der Abgeordnete Dr. K. geladen. Der Beginn der Tafel war für 6 Uhr Abends anberaumt.

— (Episode von einer Hofstafel.) Zu einer jüngst in Wien abgehaltenen Hofstafel, an welcher 120 Gäste theilnahmen, war — wie das „Frelb.“ berichtet — auch der Abgeordnete Dr. K. geladen. Der Beginn der Tafel war für 6 Uhr Abends anberaumt.

— (Episode von einer Hofstafel.) Zu einer jüngst in Wien abgehaltenen Hofstafel, an welcher 120 Gäste theilnahmen, war — wie das „Frelb.“ berichtet — auch der Abgeordnete Dr. K. geladen. Der Beginn der Tafel war für 6 Uhr Abends anberaumt.

— (Episode von einer Hofstafel.) Zu einer jüngst in Wien abgehaltenen Hofstafel, an welcher 120 Gäste theilnahmen, war — wie das „Frelb.“ berichtet — auch der Abgeordnete Dr. K. geladen. Der Beginn der Tafel war für 6 Uhr Abends anberaumt.

— (Episode von einer Hofstafel.) Zu einer jüngst in Wien abgehaltenen Hofstafel, an welcher 120 Gäste theilnahmen, war — wie das „Frelb.“ berichtet — auch der Abgeordnete Dr. K. geladen. Der Beginn der Tafel war für 6 Uhr Abends anberaumt.

— (Episode von einer Hofstafel.) Zu einer jüngst in Wien abgehaltenen Hofstafel, an welcher 120 Gäste theilnahmen, war — wie das „Frelb.“ berichtet — auch der Abgeordnete Dr. K. geladen. Der Beginn der Tafel war für 6 Uhr Abends anberaumt.

— (Episode von einer Hofstafel.) Zu einer jüngst in Wien abgehaltenen Hofstafel, an welcher 120 Gäste theilnahmen, war — wie das „Frelb.“ berichtet — auch der Abgeordnete Dr. K. geladen. Der Beginn der Tafel war für 6 Uhr Abends anberaumt.

— (Episode von einer Hofstafel.) Zu einer jüngst in Wien abgehaltenen Hofstafel, an welcher 120 Gäste theilnahmen, war — wie das „Frelb.“ berichtet — auch der Abgeordnete Dr. K. geladen. Der Beginn der Tafel war für 6 Uhr Abends anberaumt.

— (Episode von einer Hofstafel.) Zu einer jüngst in Wien abgehaltenen Hofstafel, an welcher 120 Gäste theilnahmen, war — wie das „Frelb.“ berichtet — auch der Abgeordnete Dr. K. geladen. Der Beginn der Tafel war für 6 Uhr Abends anberaumt.

— (Episode von einer Hofstafel.) Zu einer jüngst in Wien abgehaltenen Hofstafel, an welcher 120 Gäste theilnahmen, war — wie das „Frelb.“ berichtet — auch der Abgeordnete Dr. K. geladen. Der Beginn der Tafel war für 6 Uhr Abends anberaumt.

Vocal- und Tagesnachrichten.

— (Hof- und Personal-Nachrichten.) Die Kaiserin von Oesterreich stattete am Sonntag Nachmittags, bald nach ihrer Ankunft in Claridge's Hotel, der Prinzessin von Wales, dem Herzog und der Herzogin von Cambridge, sowie der verwitweten Herzogin von Cambridge Besuch ab.

— (Hof- und Personal-Nachrichten.) Die Kaiserin von Oesterreich stattete am Sonntag Nachmittags, bald nach ihrer Ankunft in Claridge's Hotel, der Prinzessin von Wales, dem Herzog und der Herzogin von Cambridge, sowie der verwitweten Herzogin von Cambridge Besuch ab.

— (Hof- und Personal-Nachrichten.) Die Kaiserin von Oesterreich stattete am Sonntag Nachmittags, bald nach ihrer Ankunft in Claridge's Hotel, der Prinzessin von Wales, dem Herzog und der Herzogin von Cambridge, sowie der verwitweten Herzogin von Cambridge Besuch ab.

— (Hof- und Personal-Nachrichten.) Die Kaiserin von Oesterreich stattete am Sonntag Nachmittags, bald nach ihrer Ankunft in Claridge's Hotel, der Prinzessin von Wales, dem Herzog und der Herzogin von Cambridge, sowie der verwitweten Herzogin von Cambridge Besuch ab.

— (Hof- und Personal-Nachrichten.) Die Kaiserin von Oesterreich stattete am Sonntag Nachmittags, bald nach ihrer Ankunft in Claridge's Hotel, der Prinzessin von Wales, dem Herzog und der Herzogin von Cambridge, sowie der verwitweten Herzogin von Cambridge Besuch ab.

— (Hof- und Personal-Nachrichten.) Die Kaiserin von Oesterreich stattete am Sonntag Nachmittags, bald nach ihrer Ankunft in Claridge's Hotel, der Prinzessin von Wales, dem Herzog und der Herzogin von Cambridge, sowie der verwitweten Herzogin von Cambridge Besuch ab.

Literarisches.

In A. Hartlebens's Verlag in Wien, Pest und Leipzig ist erschienen: „Politisch-statistische Tafel der österr.-ungar. Monarchie“, zusammengestellt von Franz Strabalm. Preis 50 kr. Dasselbe enthält alle wissenschaftlichen Daten über Lage, Ausdehnung, Flächeninhalt, Bevölkerung, Regierung, Kriegsmacht und Finanz-Gebahrung der österr.-ungar. Monarchie, sowie die neuesten und genauesten Angaben von Flächeninhalt, Bevölkerung, Regierung, Staatshaushalt, Land- und Forstwirtschaft, Berg- und Hüttenwesen, Landwehr, Verwaltung, Unterricht, Communication, Handel, Creditwesen und Gewerbe der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder und der Länder der ungarischen Monarchie.

Die politisch-statistische Tafel der österr.-ungarischen Monarchie bringt in einem engbegrenzten Raume eine Darstellung der Bewegung, Coefficienten, Bildung, Vermaltung und Deconomie der gesammten Bevölkerung Oesterreich-Ungarns in Zahlen, um es denen, welche die vielen statistischen Werke nicht zur Hand haben, oder keine Zeit und Gelegenheit haben, in Bibliotheken denselben nachzuforschen, zu ermöglichen, eine Uebersicht der politischen, wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Ergebnisse des Vaterlandes zu gewinnen. Die Wahl und Gruppierung der Daten, obwohl der Natur der Sache nach äußerst schwierig, ist eine dem gebotenen Raume möglichst entsprechende, die Zusammenstellung daher eine glückliche zu nennen.

Telegr. Wiener Cours vom 11. März 1876.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes entries like 5% Metalliques, 5% mit Rai- u. Nov.-Zinsen, 5% National-Anlehen (Silber), 1860-er National-Anlehen, Bankactien, 890.-, London, 171.50, Ung. Grundbesitzungsobli., 77.-, Temeser Grundbesitzungsobli., 76.-, Siebenb., 77.50, Kroat.-Slav., Silber, 103.70, A. L. Müll.-Ducaaten, 5.44, Napoleond'or, 9.27, 100 Mark Deutsche Reichsbankgr., 56.90.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes entries like 5% Metalliques, 5% mit Rai- u. Nov.-Zinsen, 5% National-Anlehen (Silber), 1860-er National-Anlehen, Bankactien, 890.-, London, 171.50, Ung. Grundbesitzungsobli., 77.-, Temeser Grundbesitzungsobli., 76.-, Siebenb., 77.50, Kroat.-Slav., Silber, 103.70, A. L. Müll.-Ducaaten, 5.44, Napoleond'or, 9.27, 100 Mark Deutsche Reichsbankgr., 56.90.

Aus dem Amtsblatte.

Rundmachungen. Vom 1. Gerichtsbezirk in Klausenburg, das dem Sitz Lajos für Exempte die Grundentlastungs-Entscheidungen zugewiesen wurde...

Für Dienstsuchende.

Die Staats-Eisenbahn-Gesellschaft besetzt demnächst einige Beamten- und Diener-Aspiranten-Posten. Die Candidaten müssen der ungarischen Sprache in Wort und Schrift, der romanischen Sprache wenigstens in Wort vollkommen mächtig sein...

Wirthshaus-Verpachtung.

Am 18. März l. J., Vormittags 10 Uhr, findet in der Directionskanzlei in Ruzsberg die Verpachtung des Ruzsberger großen Wirthshauses mit dem Pachtsbeginne vom 1. Mai 1876 auf mehrere Jahre statt.

Zur Saison

empfehlen wir wohl sortirtes Lager in Kleiderstoffen und anderen Waaren von durchaus preiswürdiger Qualität. Franz Werner, Hermannstadt.

Ein Wort an das verehrte Publicum!

Abtätlich bei Beginn der Frühjahrs-Saison und zumeist beim Herannahen der Feiertage gelangen an uns die Bestellungen für Herrenkleider und die Wünsche zur Einleitung von Stoffmuster...

Stauenswerth sind unsere Frühjahrs-Neuerungen à 10 fl., ebenso die Frühjahrs-Anzüge zu 18 fl., wovon ebenfalls die Muster auf Verlangen Jedermann zugesendet werden.

Preisblätter, sowie Anleitung zur Maßnahme senden wir gratis. Jedes Kleidungsstück wird genau nach Maß angefertigt.

Wir empfehlen uns hochachtungsvoll Keller & Alt in Wien, Wieden, Hauptstrasse 11, gegenüber dem Fischmarkt.

BRUST-KRANKHEITEN. UNTERPHOSPHORIGSAURER KALK-SYRUP von GRIMAULT & Co. Apotheker in Paris. Seit 12 Jahren ist dieses Präparat beliebt und populär gegen Husten, Catarrh, Keuchhusten und andere Brustleiden.

Weil's neue zweipferdige Dreschmaschine. Ist unstreitig die beste, zweckmäßigste und billigste Dreschmaschine, welche es gibt. Ist äußerst einfach, kann leicht überallhin transportirt werden und überall arbeiten.

Philipp Neustein's Apotheke „Zum heiligen Leopold“ in Wien, Stadt, Gde der Planken- und Spiegelgasse. Sämmtliche Artikel tragen meine Schutzmarke. Menthin, als vorzügliches Magenmittel, krampflösend, als Zahntinctur und Mundwasser. 50 fr.

Die bekannten französischen Spezialitäten: Capsules Matico 1 fl. 60 fr., Injection Matico 1 fl. 40 fr., Capsules Vial 1 fl. 40 fr., Cigaretten von Cannabis indica 1 fl.

Der echte Wilhelm's antiarthritische antirheumatische Blutreinigungs-Thee (Blutreinigend gegen Gicht und Rheumatismus) ist als Winter-Cur das einzige sicher wirkende Blutreinigungsmittel.

Besten Erfolge angewendet und begünstigt wurde. Dieser Tee reinigt den ganzen Organismus; wie kein anderes Mittel durchläuft er die Theile des ganzen Körpers und entfernt durch innerlichen Gebrauch alle unreinen abgelaugten Kräfte...

Vor Verfälschung u. Fäulung wird gewarnt. Beim Ankauf merke das P. T. Publicum genau auf meine geistliche Schutzmarke und siehe genau auf meine Unterschrift, welche an jedem Packet nicht wegzulassen ist.

Gründet: auser der Sonn- und Feiertage täglich. Pacht für das halbe Jahr 5 fl., das Vierteljahr 2 fl. 50 fr., ein Monat 85 fr. Mit Zulassung in das Haus 1 fl. Einzelne Nummern 5 fr.

Milli-Abonnements-Bure bei Herrn J. F. Leonhard & Comp. Buchhändler Nr. 61.

Während in Gießeit Abnahme begehrt scheint, erhalteten Köpfe aller finanziellen und volkswirtschaftlichen Zwischenschranken im Land, daß Ungarn, wenn es 13 bis 14 Millionen Gulden Der Gedankengang dieser 1873 betrug die Netto...

Der Sohn Roman von Jules. Eva wurde ruhiger, Schon wurde es grau am oft und schlief sanft ein. Auch Josepha schlief an das geliebte Wesen.